

schreiben. Seitdem schleppe ich einen ganzen Reisekoffer voll Bücher und Skripturen mit mir herum. Natürlich kann man für solche Arbeit keine Störung, keine Ablenkung brauchen. Eine stille Insel braucht man dazu, irgendwo im Süden. Schön, die ist da, bei Neapel. Seit Ende Juli schon lasse ich mich auf diesem Inselchen bei lebendigem Leibe rösten. Eine trostlose Insel.

Das Hotel Aurora schläft wie alle anderen namenlosen Häuser. Wenn ich nicht da wäre, könnte es einfach zumachen. Mit dem Schreiben ist's auch nichts. Es ist ein weitverbreiteter Aberglaube, daß man sich zum Schreiben einsperren muß. Einsamkeit und Langweile legen sich wie schwarze Schleier auf die Denkorgane. Seit Wochen fällt mir nicht die erste Zeile für mein Werk ein. Ich habe mir nun mit Recht gedacht, wenn ich hier doch nicht arbeiten kann, dann bleibe ich auch nicht länger, das ist Zeitverschwendung. Und wie ich auf diesen glücklichen Gedanken gekommen war, bin ich hinunter zum Hafen gegangen, habe auf das Postschiff gewartet, um den Kapitän zu fragen, wann er an diesem gesegneten Abend wieder zurückfährt. Der kleine schwarze Dampfer war auch grade angekommen, und wie ich noch so neben der Bretterbude auf der Hafenanlage stehe, da geht an mir ein großer, dicker Kerl vorbei. Ein Fremder: ein Amerikaner. Trotz der Hitze hatte er einen gelben Wettermantel an, auf dem Kopf eine gelbe Mütze.

Ich war noch nicht fertig, den Mann zu bedauern, daß er den Einfall gehabt hatte, hierher zu kommen, da tauchte vor mir das Merkwürdigste und zugleich das Lächerlichste auf, was ich je gesehen habe. Drillinge soll es ja in manchen Familien geben — aber Fünflinge, das ist wohl eine Uebertreibung. Fünf menschliche Wesen, die sich bis aufs Letzte gleichen, sollte man das für möglich halten? Man muß es, denn gleich hinter dem Amerikaner kamen fünf Mädchen daher, gingen an mir vorüber, ohne mich anzusehen. Alle fünf hatten weiße Mützen auf den blonden Haaren, hellgraue, mit braunen Strichen karierte Mäntel, sandfarbige Seidenstrümpfe, weiße Schuhe mit Gummisohlen. Zehn vollkommen gleichgeformte Mädchenbeine gingen mit den gleichen, federnden Schritten die steile Felsenstraße hinauf.

Ich vergaß, den Kapitän nach der Abfahrtszeit zu fragen, obgleich mich ja im Grunde genommen diese amerikanischen Fünflinge gar nichts angingen. Ich ging sogar noch an das Schiff, aber da wurden fünf Lederkoffer, schwarze, ausgeladen, fünf durchaus gleiche Koffer, und da schob mir der Gedanke durch den Kopf: Wenn dieser Amerikaner mit seinen Fünflingen hier bleibt, dann muß ich auch bleiben. Drollig, auf was



für Einfälle man mitunter kommt.

In der steilen Straße, die zum Hotel Aurora führt, sind in manchen Läden Raritäten zu haben, albernes Zeug für die Fremden. Darunter ist auch eine Kette aus blauen Steinen, die ich seit Wochen kaufen will. In Florenz kenne ich eine



... zu meinem Rendezvous mit der kleinen Gamma erschienen auch ihre vier Schwestern ...

44/1111111111

schöne Frau, nun ja, für die ist sie bestimmt. Seit Wochen kaufe ich schon die Kette, von Tag zu Tag wird sie billiger. An diesem Vormittag nun sagte mir der Besitzer der Kette, daß er sich ins Elend stürzen möchte, daß er geradezu die Hälfte seines Vermögens zum Opfer brächte — ich könnte die Kette zu dem von mir festgesetzten Preis haben. Ich zahlte und steckte die Kette in die Hosentasche.

Zu dem Hotel Aurora gehört auch ein Stück vom Straßenpflaster, das ist mit

einer Wand aus Segeltuch abgegrenzt. Im Schatten dieses dunkelgrauen Segels stehen runde Eisentische und die härtesten und unbequemsten eisernen Stühle Europas. Man muß sich durch die Tischreihe quetschen, will man ins Hotel gehen. Fünf eiserne Tische sind es, erst jetzt stellte ich ihre Zahl fest, denn an jedem saß eine der Amerikanerinnen, alle fünf im gleichen weißen Kleid, alle fünf mit dem Gesicht zu der schützenden Zeltwand. Fünf gleichmäßig blonde Köpfe beugten sich über